



Das Ziel bestimmt den Weg

Commerz Real optimiert Unternehmenssteuerung

Die Commerz Real AG wollte das Controlling und Reporting verbessern und u. a. ein werttreiberbasiertes Reporting und eine integrierte KPI-Steuerung einführen. Mit der Software von **IDL** wurde nun ein Steuerungsinstrument nicht nur für die Commerz Real AG als Ganzes, sondern auch für die Leistungsbereiche geschaffen. Das Ergebnis sind höhere Transparenz und größere Detailgenauigkeit und insgesamt eine Informationsqualität, die es vorher nicht gab.



Übersichtlicher und detailreicher steuern Commerz Real optimiert Unternehmenssteuerung durch IDL-Software

Mit einem verwalteten Vermögen von rund 45 Milliarden Euro gehört die Commerz Real AG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG, zu den größten Immobilien-Assetmanagern und Anbietern von strukturierten Leasing- und Investitionslösungen. Ab Mitte 2010 sollte ein verbessertes Controlling und Reporting eingeführt werden, das sich inhaltlich und von der Gestaltung her stärker an den Vorgaben der Muttergesellschaft Commerzbank orientiert.

Ludger Kill, verantwortlich für den Bereich Unternehmenscontrolling der Commerz Real AG, berichtet, dass in seinem Bereich schon länger der Wunsch bestand, ein Managementinformationssystem aufzubauen. „Dies rückte nach einem Strategieprojekt

nun konzernweit mehr in den Fokus, so dass wir starten konnten. Schlagworte, die wir umsetzen wollten, waren beispielsweise ein werttreiberbasiertes Reporting, ausgerichtet auf die durchaus sehr heterogenen Leistungsbereiche von Commerz Real, sowie eine integrierte KPI-Steuerung. Wichtig war uns auch, Reportinganforderungen aus dem Commerzbank-Konzern bzw. die sehr unterschiedlichen Berichtswege in die Bank mit einem Produkt abzudecken. Hier wurden an zwei oder drei Stellen zum Teil redundante Informationen abgefordert, die wir mit eigenen Reports bedient haben. Das wollten wir bündeln und von der Anzahl her reduzieren“, so Kill.



Das Ziel bestimmt den Weg

Anhand dieser Vorgaben wurden gemeinsam mit den Mitarbeitern aus der IT-Abteilung Angebotsanfragen an verschiedene Unternehmen formuliert. Es folgten Workshops mit drei Anbietern, wobei die Vorgabe war, dass die Ergebnisse in die Angebotserstellung einfließen sollten und ggfs. für einen späteren Projektstart verwendbar wären. „Wir hatten den Vorteil, dass wir relativ genau wussten, wie das Ergebnis aussehen sollte, d. h. wir hatten quasi das Reporting, das für das Managementinformationssystem als Grundlage dienen sollte und dem wir später den Namen CoRIS-Report gegeben haben, als Modell aufgebaut. Somit wussten die Anbieter genau, was wir am Ende in der Hand haben wollten“, erläutert Kill. Auf Basis der Angebote aus den Workshops und der Selbstdarstellung der Unternehmen

fiel dann die Entscheidung für den Anbieter **IDL** aus Schmittgen bei Frankfurt.

Ausschlaggebend waren laut Kill mehrere Punkte: So überzeugte neben dem Preis-Leistungsverhältnis auch die zugrundeliegende Technologie von Microsoft, die im Hause bereits eingesetzt wurde. „Die vertraute Technologie sorgte für hohe Akzeptanz auf der IT-Seite. Darüber hinaus hatten wir den Eindruck, dass wir die **IDL**-Programme relativ zügig selbst betreiben und warten können“, meint Kill weiter. „Wichtig war aber auch, dass etwa ein halbes Jahr zuvor die Kollegen im Rechnungswesen **IDLKONSIS** als Konsolidierungssoftware eingeführt hatten und mit der Software und der Zusammenarbeit mit **IDL** sehr zufrieden waren.“



Ziel: Data Warehouse

Die erste Phase des Projekts startete im Juni 2010 mit dem Aufbau- und der Funktionsstellung des Managementreports. „Letzten Endes wollen wir ein Data Warehouse als Basis aufbauen, an das wir dann unsere Finanzbuchhaltungssysteme, die bestandsführenden Systeme, etc. anschließen. Konsequentermaßen wollen wir nur die Daten einfließen lassen, die auch von anderen Bereichen gebraucht werden“, so Kill. Nach mehreren Testläufen wurde erstmals der Dezember-Bericht als Aus-



gangspunkt für das Linienreporting veröffentlicht. In Phase II des Projekts sollen in den nächsten 12 bis 18 Monaten die Bereiche Planung und Group Risk Controlling eingebunden werden. In einer dritten Phase sollen zu einem späteren Zeitpunkt noch das Risikomanagement sowie Group Finance und Treasury folgen.

Aktuell arbeiten 12 Mitarbeiter mit dem System. „Die Akzeptanz und damit die Lernbereitschaft war unter den Mitarbeitern von Anfang an hoch, das erleichterte natürlich auch die Einführung und Verbreitung im Unternehmen“, so Kill. Zusammengefasst sieht er zwei Themen als Hauptvorteile: „Wichtigstes Leistungskriterium bei der IDL-Software war für uns, dass relativ schnell erste Anwendungen operativ eingesetzt werden konnten. Für uns war außerdem wichtig, dass es sich um eine Standardsoftware und keine Individualsoftware handelt, also im Zweifelsfall externes Know-how hinzugezogen werden kann.“

Hohe Informationsdichte

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sieht Kill die Frage des Zeitgewinns: „Im Grunde haben wir vom Zeitaufwand her im Controlling nichts gewonnen, im Gegenteil, eine solche Entwicklung hat immer zwei Seiten. Dem Management und den Leistungsbereichen steht jetzt eine Informationsqualität zur Verfügung, die wir vorher nicht liefern konnten. Dank der neuen Software brauchen wir jetzt weniger Zeit, um einen hohen Detaillierungsgrad und die aktuelle Informationsdichte zu erreichen. Aber die gewonnene Zeit investieren wir nun in die Analyse dieser höheren Informationsdichte.“, erläutert der Controller. Allerdings sei es eine deutlich wertschöpfendere Zeitnutzung.

Als erste Auswirkungen der Einführung konstatiert Kill einen deutlich besseren Zugriff auf die Datenbasis aus dem Rechnungswesen. „Wir haben direktere Analyse-

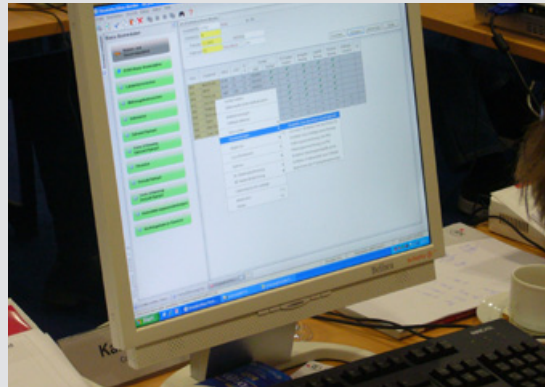


möglichkeiten und können bis auf einzelne Buchungssätze herunter gehen. Damit werden wir letzten Endes ein Steuerungsinstrument nicht nur für die Commerz Real AG als Ganzes, sondern auch für die sechs Leistungsbereiche haben. Das Ergebnis werden höhere Transparenz und größere Detailgenauigkeit sein, also letzten Endes einfach eine bessere Qualität der Zahlen“, ist Kill überzeugt.



Bessere Daten, bessere Entscheidungen

Nach fünf Monaten operativem Betrieb sei es zwar noch zu früh für konkrete Aussagen, aber der Controller ist sich sicher, dass die besseren Daten auch bessere Entscheidungen ermöglichen werden. Sobald Vergleichsdaten für das Vorjahr in gleicher Qualität vorliegen, wird aus seiner Sicht auch das Ziel eines sinnvollen Steuerungsinstruments für das Unternehmen erreicht sein. „Wir haben auf jeden Fall heute schon deutlich an Reputation gegenüber dem Vorstand und den einzelnen Leistungsbereichsverantwortlichen gewonnen, was die Informationsdichte sowie Genauigkeit und Schnelligkeit angeht. Die Zufriedenheit wächst dort zunehmend mit den tatsächlich monatlich in gleichbleibender Qualität vorliegenden Daten“, so Kills Resümee. „Mit dem allgemeinen Projektverlauf sind wir ebenfalls sehr zufrieden.“



Wir haben von Anfang an die Projektsteuerung selbst in den Händen gehalten und die Mitarbeiter von **IDL** haben sich hervorragend in unsere Struktur eingefügt.“

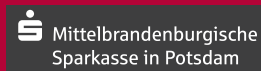
DATEN, FAKTEN, WISSEN ...



- ➔ 100-prozentige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG
- ➔ Einer der weltweit größten Immobilien-Asset-Manager und Anbieter von Leasing- und Investitionslösungen
- ➔ Unternehmenssitz: Eschborn
- ➔ Firmenzentralen in Düsseldorf und Wiesbaden
- ➔ Managt ein verwaltetes Vermögen von 45 Milliarden Euro



Erfolg trägt viele gute Namen:



Wissen unterscheidet



www.idl.eu

IDL GmbH Mitte

Frankfurt a. M.:
Feldbergstraße 37
D-61389 Schmittlen
Tel. +49 6082 9214-0
Fax +49 6082 9214-20

IDL Austria GmbH

Ennsner Straße 83
A-4407 Steyr-Dietach
Tel. +43 7252 83512
Fax +43 7252 8351234

IDL Schweiz AG

Industriestrasse 176
CH-8957 Spreitenbach
Tel. +41 56 41860-70
Fax +41 56 41860-71

IDL France SARL

168, avenue Charles de Gaulle
F-92200 Neuilly sur Seine
Tel. +33 170 375683
Fax +33 170 375353